



Geschäftsführung Unterausschuss Kulturbauten

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 08.04.2016

Niederschrift

über die **7. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 14.01.2016, 15:35 Uhr bis 18:28 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE	
Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	bis 18:17 Uhr
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD	
Frau Teresa De Bellis-Olinger	CDU	bis 18:00 Uhr
Frau Sabine Pakulat	GRÜNE	bis 16:30 Uhr
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	
Herr Ralph Sterck	FDP	

Verwaltung

Herr Werner Engels	Gebäudewirtschaft
Herr Andreas Fischer	Bühnen der Stadt Köln/ Projektbüro
Herr Markus Gerhards	Gebäudewirtschaft
Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Herr Klaus Kröhne	Bühnen der Stadt Köln
Frau Beig. Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Bettina Schmidt-Czaia	Historisches Archiv
Herr Dr. Marcus Trier	Römisch-Germanisches Museum
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

Gäste

Frau Eva Karacic	Drees & Sommer
Herr Frank Siegburg	Hecker Werner Himmelreich Rechtsanwälte

Herr Hartmut Tetzner

BMP Baumanagement

Herr Turadj Zarinfar

Zarinfar Baumanagement GmbH

Schriftführerin

Frau Simone Weber

Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen: --/--

Vorsitzender Prof. Schäfer eröffnet die 7. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten, begrüßt die Anwesenden und macht auf die Zusetzungen zur Tagesordnung (auf der Tagesordnung grau hinterlegt) sowie auf eingebrachte Tischvorlagen aufmerksam.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis und stimmt der so geänderten Tagesordnung zu. Gleichwohl wird mit Nachdruck verdeutlicht, dass der Ausschuss die rechtzeitige Übersendung sämtlicher Sitzungsunterlagen als Papierfassung per Post erwartet, um sich eingehend mit den Inhalten befassen und auch darüber beraten zu können. Die Verwaltung sichert entsprechendes Bemühen zu.

Verwaltungsseitig stellt sich Herr Markus Gerhards als neuer Mitarbeiter der Gebäudewirtschaft vor. Herr Gerhards leitet den Bereich 262 (Planen und Bauen) und war zuvor beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW tätig.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

1.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

0122/2016

Tischvorlage

1.2 Opernbaustelle - weiterer Umgang mit Anliegern/ Anwohnern hier: Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates 3178/2015

1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 21.12.2015 gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates betr. "Verschiebung Wiedereröffnung Bühnen" AN/1961/2015

1.4 Keine Brandgefahr am Opernhaus 0088/2016 **Tischvorlage**

2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

Bericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall
0091/2016
Tischvorlage

2.2 Spätere Fertigstellung des Historischen Archivs am Eifelwall Bericht der Projektleitung 3262/2015 - *Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes* -

3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum

3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zone/Jüdisches Museum

Projektstatusbericht Archäologische Zone Stand 06.01.2016
0090/2016
Tischvorlage

3.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von RM Stahlhofen betreffend "Ergebnisse des Mock-Up" 3638/2015

4 Sanierung der Zentralbibliothek – mündlich

5 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bauvorhaben sowie der Generalsanierung der Zentralbibliothek 0139/2016 **Tischvorlage**

II. Nichtöffentlicher Teil

6 Sanierung der Bühnen der Stadt Köln (>Fortsetzung aus öffentlichem Sitzungsteil)

I. Öffentlicher Teil

1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

1.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz 0122/2016

Herr Zarinfar, Zarinfar Baumanagement GmbH, berichtet über den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen anhand des vorgelegten Berichtes zum Stand 23.12.2015 im neuen Layout. Dabei macht er auf einen Übertragungsfehler im Bericht auf Seite 3 aufmerksam: In der Säule „Verpflichtungen“ muss die richtige Summe 286,58 Mio. € lauten (statt: 309,72 Mio. €).

Vorsitzender Prof. Schäfer fordert an dieser Stelle erneut die rechtzeitige Übersendung der Unterlagen per Post in Papierform ein. RM von Bülow regt an, künftig ggf. Sitzungen um eine Woche zu verschieben, sofern die Sachstandsberichte nicht mit ausreichend zeitlichem Vorlauf übersandt werden.

RM von Bülow bittet um Beantwortung folgender Fragen:

- Wie belastbar ist die Aussage auf Seite 2: „Der insolvente Auftragnehmer Firma IMTECH führt das Projekt auch nach Übernahme durch den neuen Eigentümer weiter“?
- Stellt die auf Seite 3 angegebene Summe der Gesamtkostenentwicklung in Höhe von 460,48 Mio. € lediglich den „worst case“ dar oder ist bereits davon auszugehen, dass sich diese Summe bewahrheitet?
- Ist die auf Seite 4 beschriebene Verpflichtungsermächtigung bereits mit der Kämmerei abgestimmt?
- Was geschieht derzeit auf der Baustelle?
- Gibt es die Möglichkeit, die Mängelliste zu erhalten?
- Ist davon auszugehen, dass die im Zusammenhang mit der Baumängelbeseitigung entstehenden Kosten im Rahmen von Schadensersatzforderungen ausgeglichen werden?

RM Dr. Elster stellt folgende Nachfragen bzw. merkt folgendes an:

- Wie präzise ist die auf Seite 1 dargestellte Abfrage?
- Wann wird die Vorlage zur Verpflichtungsermächtigung eingebracht und sollte die angegebene Summe von 25 Mio. € ggf. direkt höher festgelegt werden, um weitere Vorlagen zu vermeiden?
- Zum Risikobericht: Eine Steuerung mit einer dauerhaften roten Ampel erscheint nicht praktikabel; besser sollte jedes Risiko einzeln ausgewiesen bzw. farblich gekennzeichnet werden, um auch eine Vergleichbarkeit der Sachstandsberichte erzielen zu können. Zudem sollten s. E. beim Risikobericht keine bereits

eingetretenen Schäden, sondern die tatsächlichen akuten Risiken genannt werden.

- Was ist an „Leistungsabstrichen“ zu erwarten?

RM Stahlhofen bittet,

- die für Öffentlichkeitsarbeit angesetzten 5,28 Mio. € näher zu erläutern.
- den Punkt der Verpflichtungsermächtigungen lieber jedes Mal in kleinen Chargen auf der Tagesordnung zu haben, als von vornherein eine größere Summe zu bewilligen.
- darzustellen, welche Mängel mit Rückbau verbunden sind und welche andere Mängel (in Arten) vorhanden sind.

Vorsitzender Prof. Schäfer

- regt im Namen seiner Fraktion an, bei der einzuholenden Verpflichtungsermächtigung zur Verfahrensvereinfachung lieber einen höheren Betrag anzusetzen, jedoch mit Legitimationsrücklauf.
- verweist im Zusammenhang mit den Risiken auf unterschiedliche Ebenen mit unterschiedlichen Wirkungen; es sollte klar herausgestellt werden, wo zum einen Kostenveränderungen faktisch eintreten und wo zum anderen Kostenveränderungen eintreten können.
- plädiert dafür, bei der Formulierung „Daher sollten die Firmengespräche intensiv...erfolgen.“ anstelle des Konjunktivs „sollten“ die Formulierung „es werden“ zu verwenden (> Terminrisiko/Fazit); darüber hinaus sollte nicht (wie im darauffolgenden Absatz) dargestellt werden, was nicht geht, sondern was geht bzw. was gemacht wird und wie es gemacht wird.
- bittet um nähere Erläuterung der Aussage auf Seite 1 „Bei den Fertigstellungsgraden der Technischen Ausrüstung handelt es sich um rechnerische Fertigstellungsgrade...“

RM Sterck erachtet die Berichterstattung in der vorgelegten Form grundsätzlich als gut, jedoch beurteilt auch er die gewählte Darstellung der Farbsäulen als detaillierungsbedürftig. Bezüglich der Verpflichtungsermächtigung bzw. deren Höhe macht Herr Sterck darauf aufmerksam, dass es sich letztlich um eine politische Entscheidung handele.

Beigeordneter Höing erklärt, den Wunsch nach Konkretisierung bzw. Detaillierung entgegen zu nehmen.

Herr Zarinfar dankt zunächst für das Feedback und beantwortet nachfolgend die gestellten Fragen. Dabei führt er bezüglich des baulichen Fertigstellungsgrades aus, dass die Objektüberwacher eine grobe Einschätzung gegeben hätten, zum Teil seien rechnerische Korrekturen erfolgt, um einen möglichst realistischen Fertigstellungsgrad angeben zu können. Er hoffe, dass zum nächsten Mal detailliertere Zahlen vorgelegt werden können.

Die Frage zur Firma Imtech werde durch den juristischen Rechtsbeistand der Bühnen, Herrn Rechtsanwalt Sieburg, beantwortet.

Bezüglich der Frage zur Gesamtkostenprognose führt Herr Zarinfar aus, dass sich der aktuelle „worst-case“-Betrag auf 460 Mio. Euro, der „best-case“-Betrag auf 404 Mio. Euro belaufe.

Die Ausgaben würden dem Bauherrn gegenüber dezidiert dargelegt werden; inwieweit diese Kosten dem Ausschuss vorgelegt werden, sei gemeinsam zu überlegen.

Rückstellungen für vorhersehbare Verpflichtungen in Höhe von 5,28 Mio. Euro erstreckten sich in einem größeren Teil auf das Honorar für Technische Ausrüstung (neuer TA-Planer) und in einem kleineren Teil auf eine neu zu schaffende Stelle Öffentlichkeitsarbeit, so Herr Zarinfar.

Zur Darstellung der Risiken nimmt Herr Zarinfar den Wunsch auf, die Schäden herauszunehmen, weist jedoch auch darauf hin, dass das Prozessrisiko und Nachtragsforderungen weiterhin als Risiken präsent seien.

Dem Wunsch, das Thema der Schäden exemplarisch darzustellen, werde er gerne nachkommen. In diesem Zusammenhang offeriert Herr Zarinfar erneut eine Baustellenführung.

Der Unterausschuss bittet darum, einen Terminvorschlag zur Baustellenbesichtigung zu unterbreiten.

Von der Veröffentlichung einer Mängelliste wolle er absehen wollen, da diese lang und intensiv sei und es zielführender sei, sich auf die wesentlichen Punkte zu konzentrieren.

Schließlich verdeutlicht Herr Zarinfar, dass die ausgeschriebenen und vom Bauherrn vorgegebenen Qualitäten Vertragsbestandteile seien und mithin auch eingefordert würden. Eingetretene Mängel müssten differenziert betrachtet werden mit Blick auf die Frage, ob ein Rückbau unabdingbar sei.

Unter Bezugnahme auf die Kostenprognose verweist Herr Rechtsanwalt Sieburg ergänzend auf die Fußnote auf Seite 3 (>„siehe *Kostenbericht der Projektsteuerung Zarinfar vom 30.11.2015 sowie gutachterliche Stellungnahme zum Kostenbericht des Sachverständigenbüros KKP vom 08.01.2016*“). Die Kostenberichte könnten in nichtöffentlicher Sitzung zur Verfügung gestellt werden.

Auf die Frage des Schadensmanagements werde er im nichtöffentlichen Sitzungsteil eingehen, ebenso auf Verhandlungsgespräche mit der Firma ROM Technik, die das Vertragsverhältnis der insolventen Firma Imtech fortführe. In diesem Zusammenhang erklärt Herr Sieburg, dass die Bühnen parallel die Leistungsstandsfeststellungen begutachten lassen.

Weiterhin greift Herr Sieburg die Feststellungsklage der Firma Deerns auf, die darauf abziele, die Unwirksamkeit der ausgesprochenen Kündigung aus wichtigem Grund festzustellen. Diese Klage habe jedoch keinerlei Einfluss auf das Projekt, da die Stadt Köln hilfsweise auch ordentlich gekündigt habe.

Hinsichtlich der Fragestellung zum Kostencontrolling verweist Herr Sieburg auf die Darstellung des vorliegenden Organigramms.

Herr Wasserbauer, Geschäftsführender Direktor der Bühnen, informiert, dass eine Dringlichkeitsentscheidungsvorlage (> Budgeterhöhung um 25 Mio. Euro bzw. ggf. höher) in Erarbeitung sei.

Der Ausschussvorsitzende Prof. Schäfer dankt für die Ausführungen und bittet um Berücksichtigung der Anregungen.

**1.2 Opernbaustelle - weiterer Umgang mit Anliegern/ Anwohnern
hier: Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates
3178/2015**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 21.12.2015 gem. § 4
der Geschäftsordnung des Rates betr. "Verschiebung Wiedereröffnung
Bühnen"
AN/1961/2015**

**1.3.1 Beantwortung der Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Verschiebung Wiedereröffnung
Bühnen" - AN/1961/2015
0130/2016**

Die als **Tischvorlage** vorgelegte Antwort der Verwaltung wird auf Bitte von RM von Bülow bis zur nächsten Sitzung **zurückgestellt**.

**1.4 Keine Brandgefahr am Opernhaus
0088/2016**

Die Mitteilung wurde als **Tischvorlage** eingebracht und wird mündlich durch Herrn Zarinfar erläutert; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**1.5 Projektorganigramm Sanierung der Bühnen der Stadt Köln
0073/2016**

Der juristische Rechtsbeistand der Bühnen, Herr Sieburg, erläutert das als Tischvorlage vorgelegte Organigramm im Rahmen einer Beamer-Projektion. Dabei stellt Herr Sieburg unter Verweis auf Blatt 3 klar, dass das Organigramm auf die Zukunft ausgerichtet sei und in dieser Form in Kraft trete, sobald ein Beschluss zu einem vierten Betriebsleiter gefasst worden sei. Die Blätter 1 und 2 gäben sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft wieder. Blatt 1 sei dabei maßgeblich in Bezug auf die Verantwortlichkeiten im Rahmen des Projektes.

RM Dr. Bürgermeister bittet unter Bezugnahme auf die Projektsteuerung und die Projektleitung (Blatt 1) das Verhältnis konkret darzustellen, bzw. wer wen beauftrage und wer wem berichte.

RM Dr. Elster betont, dass nach seiner Auffassung der Jour fixe Bühnen essentielles Steuerungsgremium sei, hier müsste das Controlling des Projektes stattfinden. Weiterhin, so Herr Dr. Elster, müssten Politik und Öffentlichkeit vergewissert werden, dass die „Projektblitze“ der Vergangenheit nicht nochmals auftreten können. Zur Begrifflich-

keit „Technischer Betriebsleiter“ merkt Herr Dr. Elster an, dass dieser Begriff irreführend sei, da es sich bei der Funktion vielmehr um einen „Bauprojektleiter“ handle.

Auch Vorsitzender Prof. Schäfer macht deutlich, dass der Jour fixe Bühnen mit der Oberbürgermeisterin an der Spitze seines Erachtens verwaltungsseitig das Kontrollorgan darstelle; der Betriebsausschuss Bühnen sei das politische Organ.

RM von Bülow bittet im Zusammenhang mit dem Jour fixe Bühnen um Darstellung der Weisungsbefugnisse. Zudem fragt sie nach, ob es sich dabei lediglich um ein Kontrollorgan oder vielmehr um ein Entscheidungsorgan handle. Darüber hinaus bittet sie darum, näher auf die Kompetenzzuweisung bzw. Schnittstellen zwischen Technischem Betriebsleiter und Projektsteuerer einzugehen.

RM Stahlhofen fragt nach, woraus der Unterausschuss gespeist werde; das Organigramm sehe keine Verbindung zum Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft vor, obgleich eine Informationskette aus ihrer Sicht durchaus wünschenswert wäre.

Auf Nachfrage von RM Sterck erklärt Herr Siegburg, dass Schauspielintendant und Opernintendantin nicht im Jour fixe Bühnen vertreten seien, da dies der Entwurf der neuen Betriebssatzung so vorsehe. Die Entscheidungsbefugnis liege demnach gemeinsam bei dem Technischen Betriebsleiter und dem Geschäftsführenden Direktor.

Im Zusammenhang mit der Kontrollfunktion des Jour fixe Bühnen verweist Herr Siegburg auf die Regelungen in den Satzungen, der Gemeindeordnung sowie der Eigenbetriebsverordnung zur umfassenden Berichtspflicht und auf die Erläuterungen in der rechten Spalte auf Blatt 2 (>Kontrolle und Abstimmung).

Schließlich greift Herr Siegburg die Frage der Abgrenzung zwischen Projektsteuerung und Projektleitung auf und macht dabei auf die klar definierten Funktionen nach AHO aufmerksam.

Eine weitere Beratung über das Projektorganigramm erfolgt im nichtöffentlichen Sitzungsteil.

2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

Bericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall 0091/2016

Herr Tetzner, BMP Baumanagement, stellt den Sachstandsbericht Nr. 30 mit Stand vom 11.01.2016 über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall mündlich vor.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2.2 Spätere Fertigstellung des Historischen Archivs am Eifelwall Bericht der Projektleitung 3262/2015

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis. Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, zitiert aus ihrer Stellungnahme im Rechnungsprüfungsausschuss am 05.11.2015 wie folgt:
„Frau Rinnenburger entschuldigt sich für die unglückliche Sachdarstellung im Unterausschuss Kulturbauten und teilt mit, dass es sich hier um ein Missverständnis handeln würde. Der Mitarbeiter habe darstellen wollen, dass in einem Terminplan nur der planbare Ablauf dargestellt werden könne, nicht aber unkalkulierbare Risiken. Eingetretene Verzögerungen im Projektablauf seien keinesfalls in der Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes zu suchen.“

3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum

3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zone/Jüdisches Museum

Projektstatusbericht Archäologische Zone Stand 06.01.2016 0090/2016

Frau Karacic, Drees & Sommer, stellt den Projektstatusbericht zur Archäologischen Zone mit Stand 06.01.2016 mündlich vor.

RM Dr. Elster bittet um Begründung des Farbwechsels in der Risikobetrachtung bei inzwischen allen 4 Bereichen von gelb auf orange (mittleres Risiko). Zudem hinterfragt Herr Dr. Elster die Aussage, dass „dem LVR die geprüfte Kostenberechnung zur internen Prüfung weitergeleitet wurde“. Weiterhin erklärt Herr Dr. Elster, dass er es begrüßen würde, wenn das Storyboard vom LVR zu den Ausstellungsbereichen im nächsten Kulturausschuss vorgestellt werden könnte. Interessant sei hierbei auch der vom LVR eingebrachte Aspekt der „Haus-in-Haus-Lösung“. Zudem bittet er Stellung zu nehmen zu dem Thema Büro- und Veranstaltungsräume außerhalb des Museums. In Bezug auf das Haus Neuerburg gebe es lt. LVR noch keine abschließende Klärung, er bittet um Sachstandsmitteilung.

Prof. Schäfer fragt nach den zeitlichen Dimensionen der terminlichen Risiken.

Herr Lohaus, Vertreter des Dezernates Kunst und Kultur, informiert zum Haus Neuerburg, dass Verhandlungen mit dem Büro des Herrn Neuerburg geführt werden und dass ein Vorschlag für eine Grundrissgestaltung innerhalb des Hauses erfolgt sei. Auf Arbeitsebene erfolge ein diesbezüglicher Austausch mit dem Landschaftsverband.

Frau Karacic benennt einen terminlichen Verzug bzgl. der I+K-Leitungen von ca. vier Monaten. Hinsichtlich der orangefarbenen Kostenampel verweist sie auf im Rahmen der Entwicklung der Bauausführung festgestellte Risiken (z. B. Kampfmittelverdachtsfälle, Stillstände, Gefahr von Hohlräumen im Untergrund). Die Kostenberechnung sei im Sinne der „Transparenz im Team“ an den LVR zu Informationszwecken gegeben worden. Die Bitte des Herrn Dr. Elster bzgl. einer Präsentation des Storyboards im

Ausschuss Kunst und Kultur werde sie an den LVR weitergeben. Zur Frage der „Raum-in-Raum-Lösung“ berichtet sie vom letzten Bauherren-Jour-Fixe, wonach diese Lösung von den Beteiligten nicht mehr gewünscht werde, auch nicht von Seiten des LVR.

3.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von RM Stahlhofen betreffend "Ergebnisse des Mock-Up" 3638/2015

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4 Sanierung der Zentralbibliothek - mündlich

Ein Bericht über die Sanierung der Zentralbibliothek erfolgt unter TOP 5.

5 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bauvorhaben sowie der Generalsanierung der Zentralbibliothek 0139/2016

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, erläutert mündlich die als Tischvorlage eingebrachte Mitteilung; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

RM Dr. Elster und RM Halberstadt-Kausch bitten um Auskünfte zu der äußeren Gestaltung des Gebäudes der Zentralbibliothek. Frau Rinnenburger geht zunächst auf die Historie des Gebäudes bzw. der Sanierung ein. Dabei stellt sie dar, dass der innengestalterische Wettbewerb von der Zentralbibliothek selbst finanziert werde. Für die Außengestaltung hingegen gebe es keinen Wettbewerb, da es sich um eine Grundinstandsetzung handelte. Weiterhin informiert sie in diesem Zusammenhang, dass die jetzige Sichtbetonfassade nicht die energetischen Richtlinien erfülle. Sie bietet an, bei weiterem Informationsbedarf gemeinsam mit der Projektleiterin in die Fraktionen zu kommen. Auf Wunsch des Ausschusses sollen die Planungen in der nächsten Sitzung vorgestellt werden.

RM Stahlhofen fragt nach Lagerungsmöglichkeiten im Rahmen der Sanierung des Römisch-Germanischen Museums. Der Direktor des Museums, Herr Dr. Trier, verweist auf diesbezügliche Ausführungen im Benutzerhandbuch, macht auf das Programm „RGM on Tour“ aufmerksam und beschreibt den zusätzlichen Depotbedarf.

gez. Prof. Klaus Schäfer
(Vorsitzender des Unterausschusses)

gez. Simone Weber
(Schriftführerin)